Den Schnäppchen *auf der Spur*

Antiquitäten sind ihr Hobby: Sharon Santoni kennt nahezu jeden Flohmarkt in der Normandie und besucht am Tag gleich mehrere. Wenn sie mit ihren Funden nach Hause kommt, ist die ganze Familie gespannt, was Mama wieder eingekauft hat.

Text: Jacky Hobbes, Schirin Mameghani ◆ Fotos: Michelle Garrett

Familienzeit

Eric hat den Essbereich auf der Terrasse ursprünglich nur für seine Geburtstagfeier hergerichtet. Doch Sharon und den Kindern gefällt das Plätzchen so gut, dass sie hier nun täglich beisammen sitzen und den Blick in den Garten genießen.

Vereinigung

Am schönsten ist es doch, wenn alle zu Hause sind. Die Kinder von Sharon und Eric studieren schon, aber in den Semesterferien zieht es sie immer zurück in die Normandie – zu den Eltern und der alten, verwunschenen Villa.

Wenn die ersten Sonnenstrahlen über der Normandie aufgehen und alles noch schläft, beginnt für Sharon Santoni der Tag. Mit einem großen Korb unter dem Arm verlässt sie um halb sechs Uhr morgens auf leisen Sohlen das Haus. Begleitet vom fröhlichen Zwitschern der Vögel begibt sie sich zu ihrem Auto, überprüft noch einmal, ob es komplett leer ist und fährt los. Ein tägliches Ritual, aus dem ein Außenstehender nicht schlau wird. Sharon sagt lachend: „Manche halten mich sicherlich für verrückt. Aber ich fahre jeden Tag auf den Flohmarkt, um auf Schnäppchenjagd zu gehen. Da ich vorher nicht weiß, was ich alles finden und kaufen werde, entrümpele ich das Fahrzeug vorsichtshalber immer, bevor ich aufbreche.“ Denn nicht selten kommt Sharon mit einer antiken Kommode oder einem anderen sperrigen Möbelstück zurück, dem sie einfach nicht widerstehen konnte. „Das Schöne ist, dass jede Shopping-Tour anders verläuft. Mal finde ich nichts Besonderes, und manchmal könnte ich mich gleich von oben bis unten mit alten Schätzen eindecken“, erzählt Sharon. Meistens besucht sie direkt mehrere Trödelmärkte hintereinander, bis zu fünf am Tag. „Die Saison ist von April bis Oktober. Auf diese Zeit freue ich mich den ganzen Winter“, gesteht die vierfache

Leckereien

Die Gestalterin verkocht ihre frisch gepflückten Erdbeeren gerne zu köstlicher Marmelade. Zum Kaffee serviert sie heute einen traditionellen Clafoutis mit Kirschen. Zu dem romantischen Ambiente tragen die üppigen Rosensträuße bei.

Mutter. Ihre Einkaufskriterien hat sie dabei klar festgelegt. „Ich erwerbe nur Stücke, die mich vom ersten Moment an in den Bann ziehen", erklärt die Flohmarkt-Expertin. „Sie dürfen nicht zu schick und wertvoll sein, denn bei einer Familie und einem Hund ist auch der Verschleiß recht hoch. Ich überlege vorher immer genau, ob die Sachen für uns auch wirklich einen Nutzwert haben." Worauf es beim Trödeln ankommt und was man unbedingt beachten soll, weiß Sharon durch ihre jahrelange Erfahrung: „Sehr wichtig ist, genug Bargeld mit dabei zu haben. Denn auf den Märkten kann man nicht mit Karte zahlen, und nachher ärgert man sich, wenn ein besonderer Schatz da bleiben muss. Außerdem sollte man stets versuchen, den Preis etwas runterzuhandeln, und zwar freundlich, aber bestimmt." Mittags kommt sie mit ihren Errungenschaften heim und sortiert erst einmal alles nach Keramik, Textilien, Bildern, Rahmen und Kleinmöbeln. Danach macht sie sich daran, glanzlosen Accessoires wieder neues Leben einzuhauchen. „Einmal kam ich mit einem Bett im Louise XIV-Stil zurück, dessen Rahmen in Creme und Gold gestrichen war. Um dem Gestell eine hübsche Nostalgie-Optik zu verpassen, habe ich die Farbe abgebeizt." Wie das genau funktioniert, zeigt Sharon detailliert im Internet auf ihrem Blog „My

Leinen los!

Sharon liebt den Webstoff, insbesondere als Bettwäsche oder Tischtuch. „Wir sind hier umgeben von Flachsfeldern. Leinen gehört zum Wohnen in dieser Region einfach mit dazu. Von dem Textil kann ich nicht genug haben," sagt sie.

Stimmungsvoll

Nicht nur wenn Gäste kommen, auch für die Familie deckt Sharon den Außentisch öfters mal feierlich ein. Am Abend sorgen Kerzenlichter für Romantik.

Sammlung

Bei nostalgischem Emaille-Geschirr, alten Aufbewahrungskisten und Bilderrahmen kann die Flohmarktbesucherin einfach nicht widerstehen. Mit ihren Fundstücken könnte sie mittlerweile schon ein eigenes kleines Museum eröffnen.

French Country Home". Der Gestalterin fallen ständig neue Möglichkeiten ein, um gebrauchte Dinge wieder aufzupeppen. Anschließend verkauft sie die Stücke entweder selbst auf dem Flohmarkt oder online. Viele ihrer Errungenschaften behält sie natürlich auch selbst und schmückt damit ihre Räume. „Ich habe eine Schwäche für Suppenschüsseln und Geschirr aus Emaille", gesteht die Schnäppchenjägerin. „Manchmal kaufe ich auch nur einen Deckel und probiere ihn daheim auf meinen Töpfen aus. Gerade wenn er farblich gar nicht zum Gefäß passt, finde ich das umso charmanter", bekennt sie. Ihr Mann Eric und die Kinder betrachten Sharon mit einem Schmunzeln, wenn sie wieder einmal mit einem vollgepackten Auto von ihrer Einkaufstour zurückkommt. „Zum Glück haben wir hier genug Platz", sagt Eric. „Sharon hat mich vor ein paar Jahren davon überzeugt, aufs Land zu ziehen. Jetzt hat jedes Kind sein eigenes Zimmer, und meine Frau kann ihrer Passion für Antiquitäten nachgehen." Die Lage des großen Hauses könnte nicht besser sein, da es in der Normandie zahlreiche Märkte und Shops für Antiquitäten gibt. Sharon kennt sämtliche Adressen und Öffnungszeiten in- und auswendig. Und auch die Händler freuen sich jedes Mal wieder über den Besuch ihrer treuen Lieblingskundin. ♠

For Sale

Sharon verkauft ihre Gebrauchsgegenstände wiederum auf Flohmärkten oder im Internet: Korbwaren, Geschirr, Bilder, Rahmen, Textilien und Spielzeuge sind bei ihr im Angebot – für jeden Geschmack ist das Richtige dabei.